

§ 3.

Himmelsgegenden.

Wenn wir uns auf eine Ebene hinstellen und rund um uns schauen, so scheint sich in der Ferne die Himmelstugel auf die Erde zu senken. Die Kreislinie, wo dies der Fall zu sein scheint, nennt man den (scheinbaren) **Horizont** oder **Gesichtskreis**. Je freier unsere Aussicht, je höher unser Standort, desto größer ist unser Horizont. Wir teilen denselben in vier Welt- oder Himmelsgegenden:

- 1) in Morgen oder Osten (O.), die Gegend, wo die Sonne bei Tagesanbruch aufgeht;
- 2) in Abend oder Westen (W.), wo sie untergeht;
- 3) in Mittag oder Süden (S.), wo sie uns hier zu Lande Mittags um 12 Uhr erscheint, und
- 4) Mitternacht oder Norden (N.), wohin dann um die Mittagszeit unser Schatten fällt, der Mittagsgegend am Himmel gerade gegenüber.

Wenn man beachtet, wo am 21. März und 23. September die Sonne am Himmel aufgeht, so hat man den richtigen Ostpunkt herausgefunden. Zwischen diesen 4 Haupthimmelsgegenden liegen noch 4 Nebengegenden, nämlich NO., NW., SO. und SW., und zwischen diesen wiederum: NNO., NNO., OSO., OSO., SSW., SSW., WNW., WNW. Ueberträgt man das Bild einer Gegend der Erde auf eine Karte, so legt man deren Norden nach Oben, deren Süden nach unten, Westen nach links, Osten nach rechts. Stellt man sich auf einer Karte die Haupt- und Neben-Himmelsgegenden übersichtlich zusammen, so entsteht eine sogenannte Windrose.

